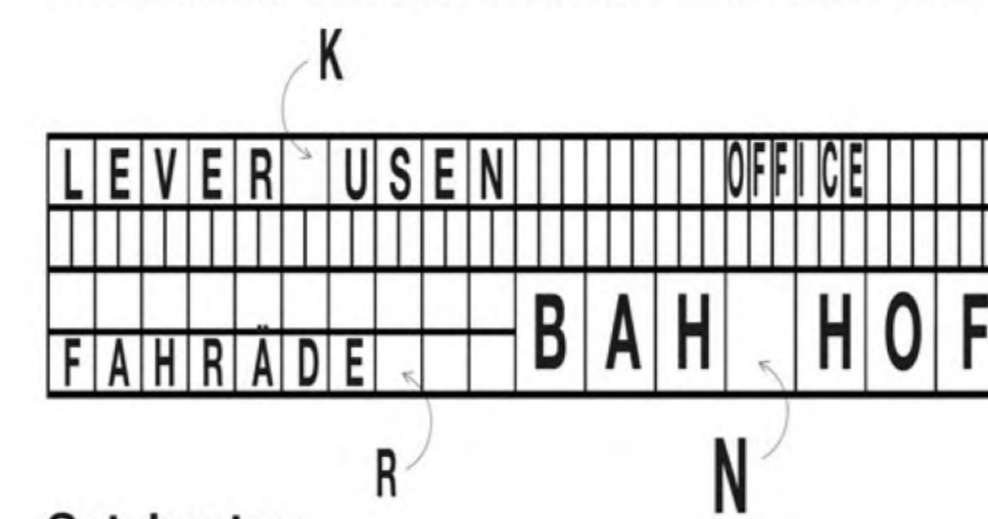




Blick aus der 'Rialto-Brücke'

Vielfalt & Ordnung

Die Herausforderung des Bahnhofsquartiers Leverkusen besteht in der Vereinigung vielfältiger Funktionen an einem zentralen Ort, der sowohl als neues Tor zur Stadt als auch als attraktiver Raum für die Bewohner*innen dient. Die Lösung bietet der Entwurf „Vielfalt & Ordnung“, eine klare architektonische Struktur, die alle Funktionen – Bahnhof, Fahrradparken und Büro – nahtlos integriert und sich wirkungsvoll zum Stadtraum orientiert. Das klare Raster bringt Ordnung, während der Raum für Individualität die Vielfalt fördert.

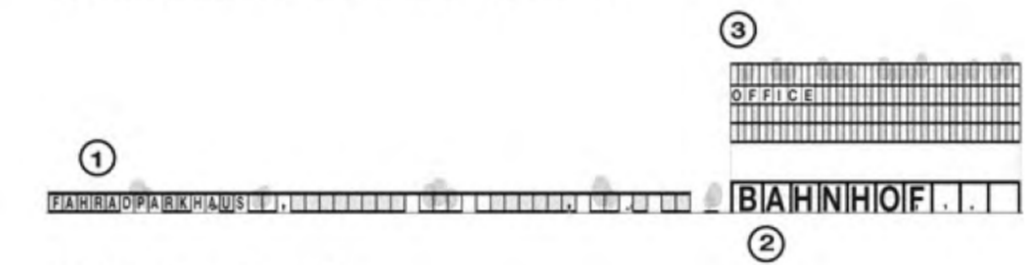


Setzkasten

Als Strategie bedient sich der Entwurf einem architektonischen Setzkasten, der als Klammer fungiert und das heterogene Raumprogramm zu einer Einheit verbindet. Dadurch entsteht eine flexible und anpassungsfähige Struktur, die sowohl funktional als auch in ihrer Organisation überzeugt und den Bewohner*innen eine lebendige und übersichtliche Nutzung ermöglicht.

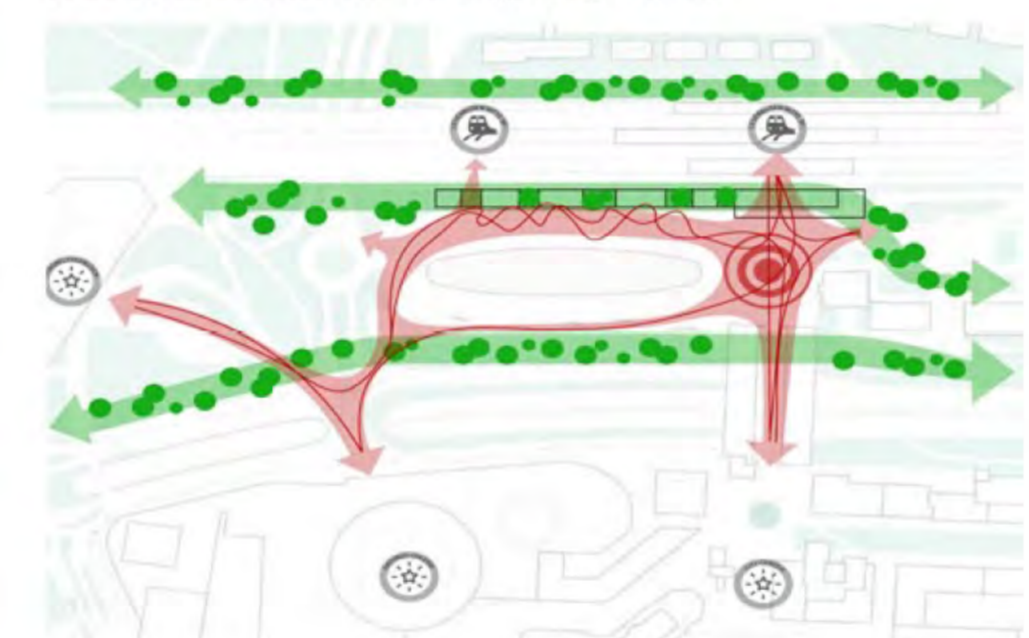
Nutzungsbausteine:

Die funktionalen, aber auch architektonischen Bausteine des Bahnhofsquartiers unterteilen sich in den Bahnhof, das Büro und das Fahrradparken. Der Bahnhof-Sockel ist durch 11 doppelgeschossige, bogenförmige Schotten strukturiert, die verschiedene Funktionen wie Wartehalle, Café, Ticketverkauf, Foyer, Aufzug und Personenunterführung beherbergen. Diese Elemente sorgen für eine repräsentative und einladende Gestaltung in Richtung Innenstadt. Über dem Bahnhof-Sockel befindet sich ein viergeschossiger Holzbau mit flexiblen Büroflächen. Zwei symmetrische Einheiten zu je 350 m² sind durch ein 1,35 m Raster strukturiert und werden flankiert von flexiblen Mittelseiten für Funktionsräume und frei gestaltbare Flächen. Eine großzügige Dachterrasse bietet Raum für Veranstaltungen und Entspannung mit Panoramablick über Leverkusen. Das Fahrradparken ist durch grüne Höfe gegliedert. Nahe der Personenunterführung liegen WC-Anlagen, Mobilitäts-Hub und offene Stellplätze, während in der Mitte Café, Fahrradboxen und geschlossene Stellplätze angesiedelt sind. Die Pavillonwand bietet zusätzliche Funktionen wie Sitzgelegenheiten, Infotafeln und eine Reparaturstation. Der offene Pavillon verbindet Bahnhof und Fahrradweg und integriert Warten, Aufenthalt und Fahrradabstellen funktional und einladend.



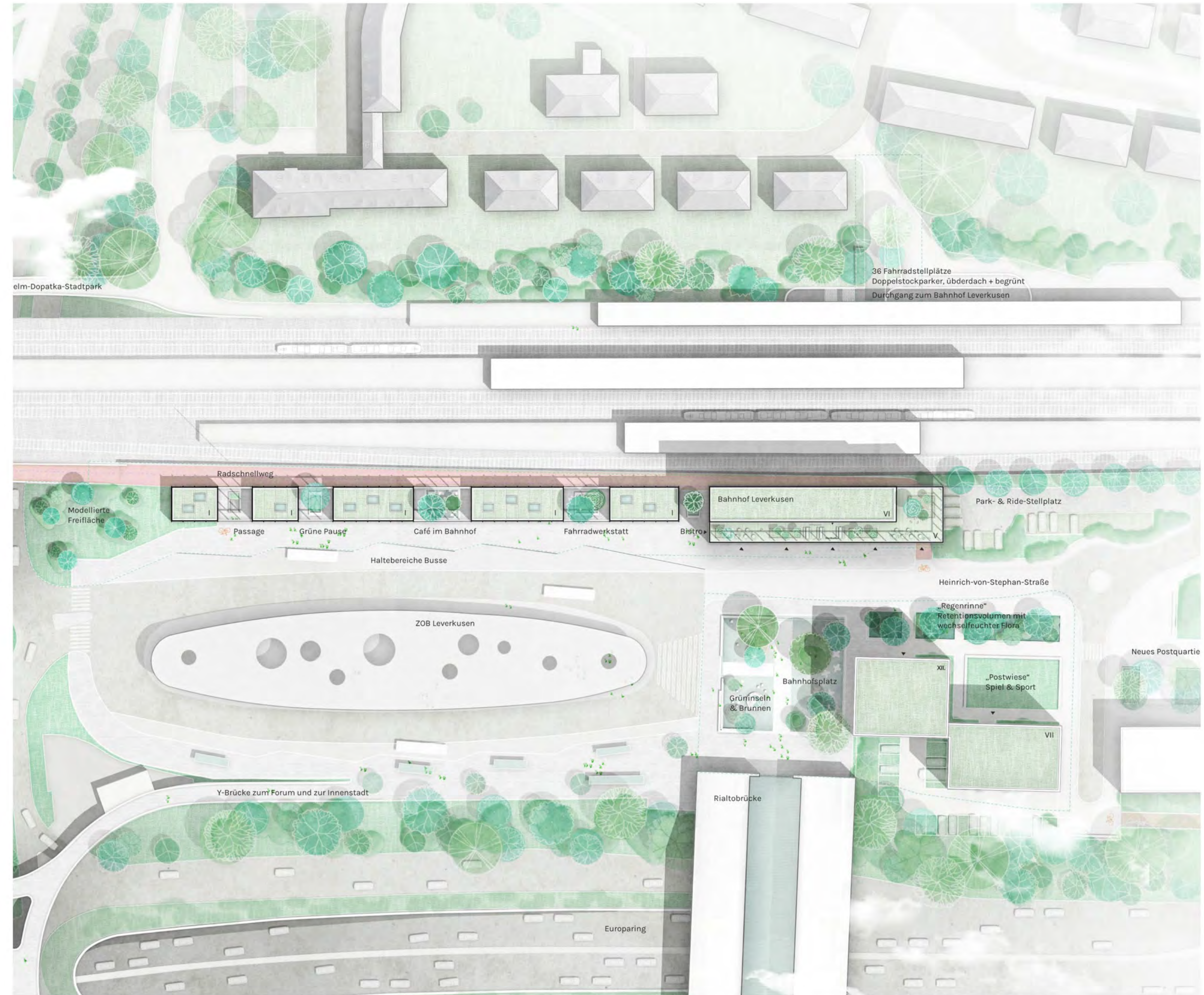
Grünes Band:

Im Fahrradparkhaus entstehen kleine Grüne Höfe, die je nach benachbarter Gebäudenutzung zum Pausieren, Umsteigen und Reparieren einladen. Diese Höfe verbinden Innen und Außen, geprägt durch Hochbeete mit heimischen Stauden, Gräsern, Sträuchern und Klimabäumen, die wenig Pflege erfordern und die wertvolle Stadtfloora fördern. Die Hochbeete bieten informelle Sitzmöglichkeiten und verhindern das Befahren der Flächen. Am Café laden Tischgruppen und Hocker zum Verweilen ein. Zusammen mit der Dachbegrünung entsteht ein durchgängiges grünes Band, das auf dem Bahnhofsgelände fortgeführt wird und eine ruhige, einladende Willkommensgeste inmitten der funktionalen Umgebung schafft.

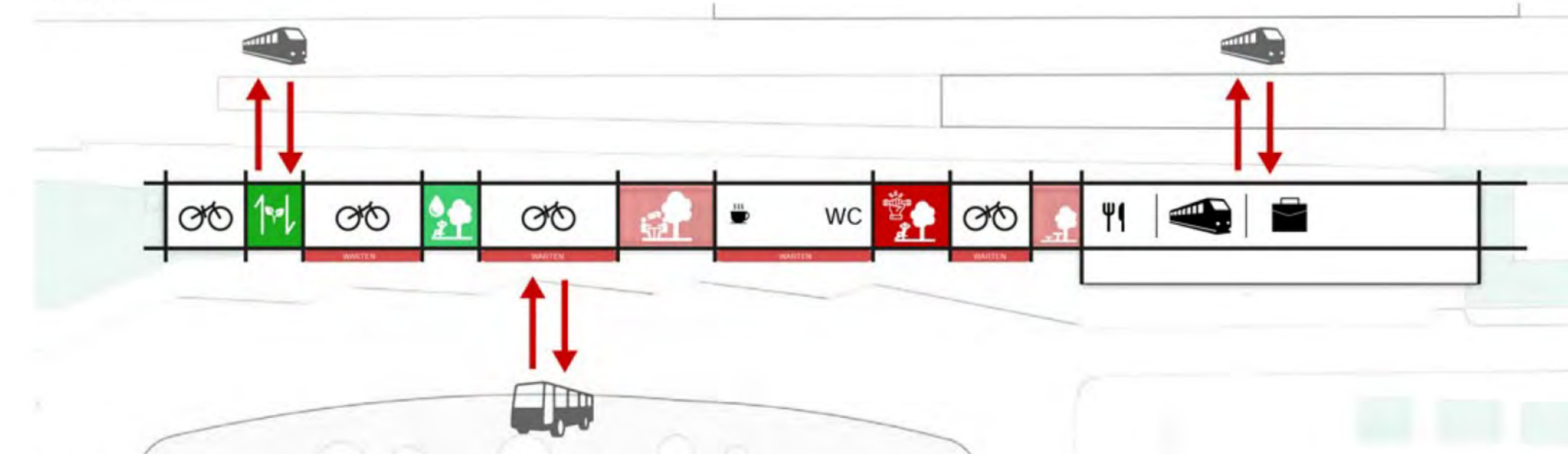


Ideenteil:

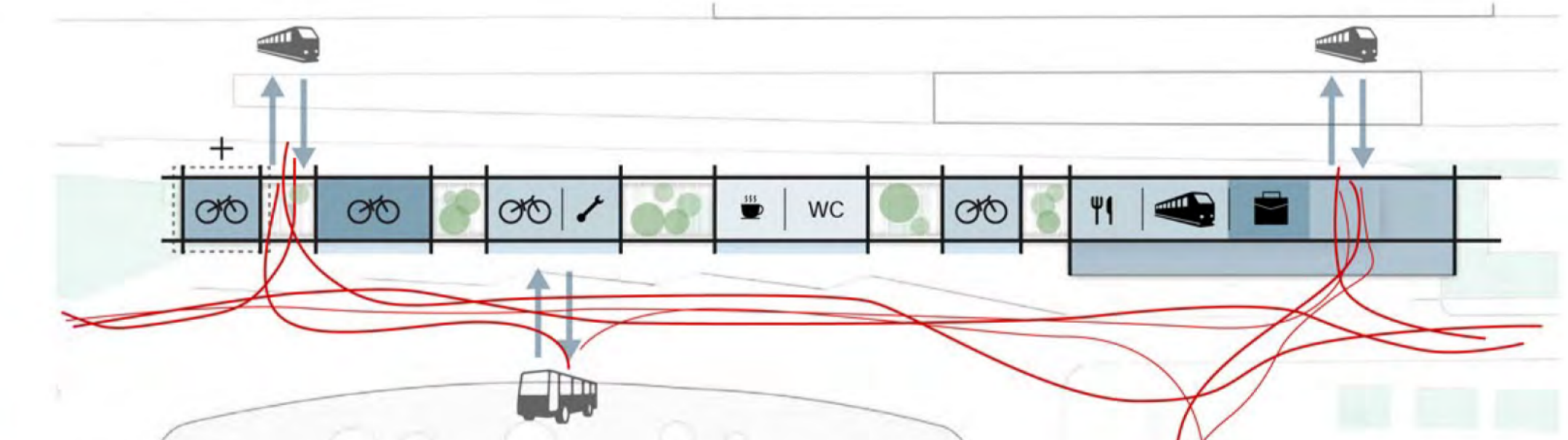
- Rückbau der Pavillonstruktur:** Entfernung der bestehenden Pavillonstruktur zur Wiederherstellung der Sichtbeziehung zwischen Rialto-Brücke und Personenunterführung Süd.
- Freiraumgestaltung und Zonierung:** Neustrukturierung des Gebiets durch gezielte Zonierung und Freiraumgestaltung zur klaren Definition und harmonischen Verbindung der Bereiche.
- Aufstockung des vorderen Gebäudes:** Geplante Aufstockung des vorderen Gebäudes für einen städtebaulichen Akzent, der den Bahnhofplatz vergrößert und neue Grünräume sowie einen ökologischen Mehrwert durch einen Regengarten schafft.



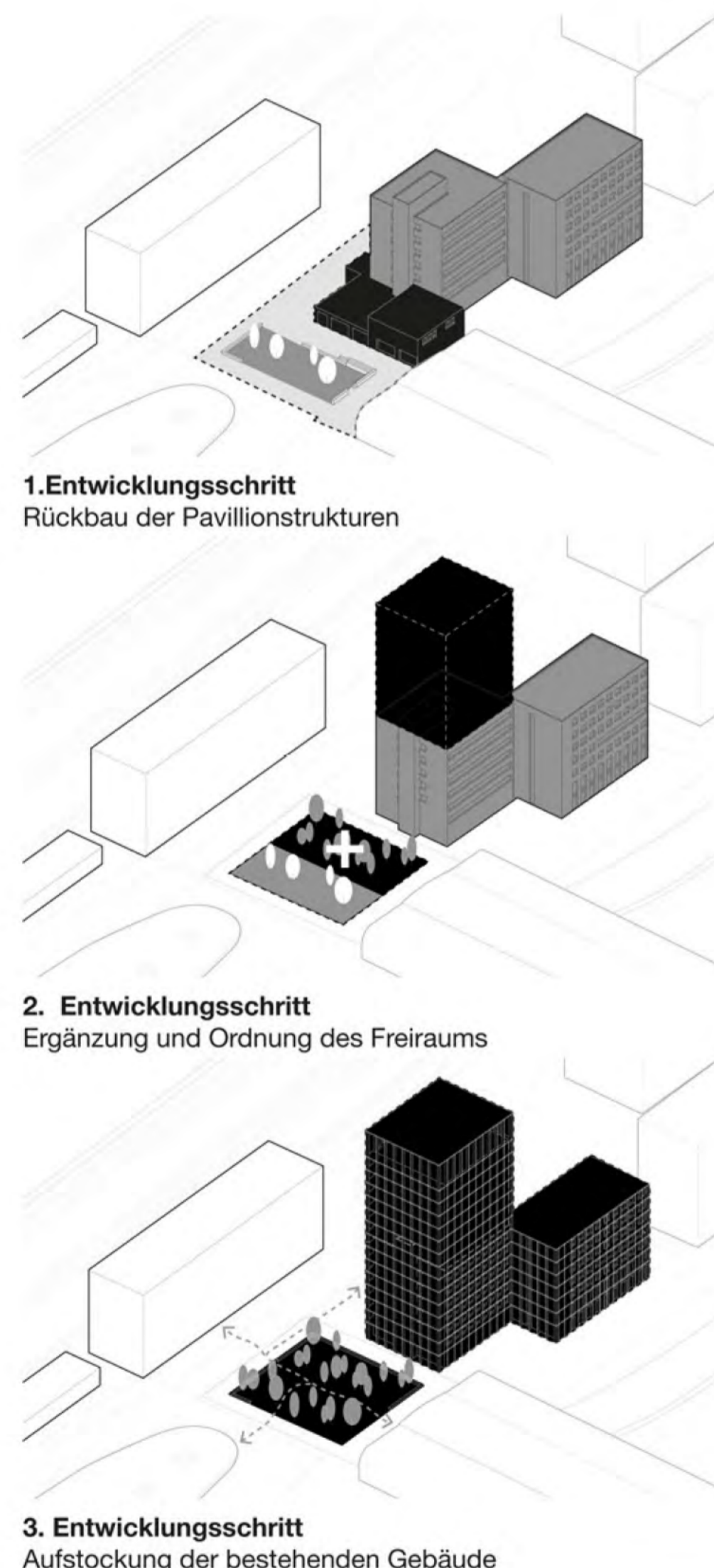
Lageplan M 1:500



Piktogramm Nutzungen



Piktogramm Sequenzierung & Geschwindigkeiten



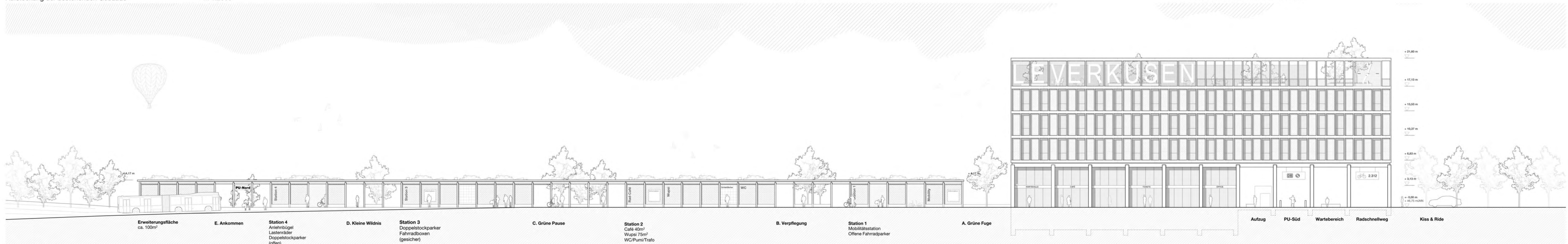
1. Entwicklungsschritt Rückbau der Pavillonstrukturen

2. Entwicklungsschritt Ergänzung und Ordnung des Freiraums

3. Entwicklungsschritt Aufstockung der bestehenden Gebäude



Schwarzplan M 1:2000



Ansicht West M 1:200